

(Un)soziale Medien und das wirkliche Leben

Damals / Heute

Wenn ich mal im Gedanken auf die letzten 25 bis 30 Jahre zurückblicke, dann hat sich in Sachen Kommunikation und Informationstechnik schon richtig was getan. Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass man mit einem Mobiltelefon nicht nur telefonieren kann, sondern z.B. Einkäufe tätigen und auch navigieren kann, dann hätte ich diesem Menschen wohl einen Vogel gezeigt. Aber irren ist menschlich und Fortschritt ist *grundsätzlich* ja auch eine tolle Sache.

Die Gefahr der (un)sozialen Medien

Aber kürzlich las ich einen bemerkenswerten Artikel! Ehemalige Mitarbeiter von den bekannten diversen großen so genannten sozialen Medien haben sich vereint und ein Unternehmen gegründet, dass vor der Benutzung eben dieser sozialen Medien warnen und auf die Gefahren hinweisen soll, die mit der Nutzung dieser Plattformen verbunden sind. Unter anderem deshalb, weil das Konzept dieser Plattformen darauf abzielen würde seine Nutzer süchtig zu machen. Auch sei es durchaus Absicht auf Facebook & Co. Unfrieden zu stiften, um diese Abhängigkeit zu unterstützen. Wie gesagt, bemerkenswert! Aber ich fürchte, dass sie keinen Erfolg haben werden.

Menschliche Schwächen

Genau genommen sind wir *alle* süchtig. Wir *alle* streben nach Anerkennung und Zustimmung. Und diese menschliche Schwäche wird durch die (deshalb meiner Meinung nach auch eher un-) sozialen Medien gnadenlos ausgenutzt. Man denke nur an die Erfindung des „Like Buttons“. Aber damit alleine ist es ja noch nicht getan. Im gleichen Maße wie wir abhängig gemacht werden, werden uns auch immer mehr Entscheidungen abgenommen. Smart Home z.B. kann in vielen Dingen durchaus sinnvoll sein, aber mein Kühlschrank hat nur kalt zu sein und muss nicht seinen Inhalt automatisch übers Internet nachordern! Gehirn- Outsourcing finde ich grundsätzlich dumm und es zeugt auch nicht von Intelligenz blind jedem Trend zu folgen. Viele Gehirne funktionieren aber bereits auf Grund von Abhängigkeiten an dieser Stelle schon lange nicht mehr!

Persönlich - Unpersönlich

Wenn ich mich im Jahr 1980 mit Freunden verabreden wollte, dann habe ich entweder über das gute alte Telefon mit Wählscheibe dort angerufen, oder ich habe mich aufs Fahrrad geschwungen und bin mal eben dort vorbeigefahren. Da gab es den persönlichen Kontakt. Die Kommunikation heute ist dagegen weitestgehend unpersönlich. Im Klartext: Hätte ich früher jemanden als Arschloch bezeichnet, hätte ich damit rechnen müssen sofort eins in die Fresse zu bekommen. Heute bezeichne ich im Internet jemanden als Arschloch und bekomme auch noch 100 Likes dafür. Das ist in meinen Augen nicht nur ziemlich armselig, das ist auch im höchsten Maße feige.

Umso mehr bewundere ich unsere liebe Imma. Ihre Zucht unter dem Namen ***Silken Winds wie Samt und Seide*** ist durchaus etwas Besonderes. Das kann ich sagen, denn ich kenne die Züchterin persönlich. Und fast alle Menschen die einen Hund von ihr erhalten haben, haben auch noch heute Kontakt zu ihr und alle können dies ebenso bestätigen. Unser gemeinsamer wöchentlicher „Rudeltreff“ mit zum Teil auch ehemaligen Käufern ihrer Welpen die heute eher als wirkliche Freunde zu bezeichnen sind, zeugt davon wie einzigartig echte soziale Kontakte sind. Deshalb bewundere ich die liebe Imma auch, wie relativ gelassen sie mit unsachlicher und falscher Kritik an ihrer Zucht zurechtkommt. Dabei handelt es sich natürlich ausschließlich um Kritik, die sich auf den erwähnten Plattformen abspielt. Und natürlich hatte bis heute kein einziger dieser Kritiker auch nur

ansatzweise mal den Arsch in der Hose persönlich bei ihr vorstellig zu werden oder das Gespräch zu suchen. Warum wohl?

Die die mit dem Finger zeigen

Offensichtlich gibt es selbsternannte Hundehüter die es einfach nicht besser wissen und deshalb sehr pauschal und unkritisch mit dem Finger auf alle anderen Menschen zeigen, die nicht ihrem eigenen Idealbild entsprechen. Aussagen wie „nur Hunde die im Verein und mit Papieren gezüchtet wurden sind gesund“, sind dermaßen dumm und unreflektiert, dass es schon beim Lesen richtig schmerzt. Vielleicht sind es aber auch Kinder die da schreiben. Und vielleicht sollte man deshalb solchen dummen Aussagen auch keine weitere Beachtung schenken. Vielen Menschen ist es halt nicht gegeben auch mal über ihren kleinen Tellerrand zu blicken. Sie leben in ihrem kleinen Kosmos und wundern sich irgendwann wenn plötzlich etwas nicht mehr nach Plan verläuft. Und anstatt dann mal von Grund auf nachzudenken, wird wieder nur an den Symptomen geschraubt. Und ganz nebenbei, es geht nur um *Vereine*! Und in Vereinen geht es nur zu oft um persönliche Befindlichkeiten, während wirklich wichtige Dinge in den Hintergrund treten. Zum Thema Vereine und Verbände hatte ich mich schon an anderer Stelle geäußert. Und das es speziell in der Hundezucht riesengroße Baustellen gibt, ist sehr offensichtlich. Ein Gespräch mit Tierärzten kann da übrigens auch schon mal Klarheit schaffen. Dass es auf *allen* Seiten so genannte schwarze Schafe gibt ist absolut unstrittig. Und nicht alle Vereine sind schlecht und nicht alle vereinslosen Züchter sind schlecht!

Aber Pauschalisieren ist dumm und zeugt von Gedankenlosigkeit!

Und eine kleine Frage am Rande die mir des Öfteren in diesem Zusammenhang schon mal durch den Kopf geht hätte ich da noch: wie kann es eigentlich sein, dass bestimmte Hundevereine oder Verbände so etwas wie eine Monopolstellung haben? Kann so etwas wirklich gut für die Hundezucht sein? Nur ein Gedanke!

Und da fällt mir gleich noch eine weitere Frage ein: wie viele Vereine könnten wohl dicht machen wenn die Tierschutz- Hundeverordnung um ein oder zwei sehr spezielle Sätze zur Gesundheit der Hunde angepasst würde? Die aktuelle Fassung dieser Verordnung ist meiner Meinung nach sehr dürftig. Aber Luft nach oben gibt es immer! Auch nur ein Gedanke!

Unser „Verein“

Unser erster gemeinsamer und dokumentierter Hundespaziergang mit der Züchterin unserer Trouble war Anfang 2014. Danach gab es vereinzelte weitere Kontakte.

Am 01. Mai 2016 fiel irgendwie ganz automatisch der Startschuss zu unseren gemeinsamen wöchentlichen „Rudelrunden“. Ab da war plötzlich klar, dass wollen wir wiederholen und von da an ging auch alles rasend schnell. Es fanden sich immer mehr interessierte und aufgeschlossene Menschen und ganz plötzlich hatten wir bereits einen festen Kern der fast jede Woche dabei ist. Und zusätzlich haben wir immer wieder neugierige und nicht selten auch staunende Gäste dabei, von denen dann auch wieder einige hängen geblieben sind um dieses Erlebnis so oft es geht zu teilen. Nicht jeder kann jedoch körperlich oder gesundheitlich auf Dauer mithalten, denn, das muss man fairerweise zugestehen, laufen wir nicht für uns. Wir laufen für die Hunde! Unsere Züchterin, die liebe Imma, plant Woche für Woche neue Wanderungen, bevorzugt im schönen Bergischen Land. Und da gilt es manchmal schon ein paar Höhenmeter zu überwinden. Das alles nimmt bereits etwas professionelle Züge an, denn unterwegs kehren wir dann schon mal mit 15 bis 20 Hunden irgendwo ein – und das will manchmal *gut* geplant sein. Und es sind bereits weitere Aktivitäten geplant, die weit über die wöchentlichen Rudelrunden hinausgehen. Unschwer zu merken, hier ist etwas wirklich Wertvolles entstanden. Kein soziales Netzwerk dieser Welt könnte mir das bieten, was wir uns hier

selber geschaffen haben. Und das ist auch einer der vielen Gründe warum ich keine Zeit mit Facebook und Co. verschwende. Denn Zeit ist alles was wir haben und deshalb auch sehr kostbar. Wenn ich dann z.B. auf der Abendrunde mal wieder so einem Facebook- Jünger begegne der nur auf sein dämliches Handy glotzt und dabei den Hund machen lässt was der Hund halt grad so machen will, dann würde ich schon mal gerne ein paar Nackenschläge verteilen...

Unsere Züchterin, das geliebte schwarze Schaf

Unsere Imma hat mit ihren aktuell drei Hundedamen im Schnitt einen Wurf pro Jahr. (Das dann Menschen mit dem Finger auf sie zeigen und sie als Vermehrerin und schwarzes Schaf bezeichnen ist für die die das tun mehr als peinlich) Ich glaube man kann sagen, ihre Türe ist stets geöffnet. Sowohl im übertragenen, wie auch im wörtlichen Sinn. Ihr Haus ist immer mit Leben gefüllt. Ob Freunde, Bekannte oder Reitbeteiligungen – dieses Haus lebt. Ich empfinde es eher als eine Art Begegnungsstätte. Wenn Welpen zu erwarten sind wird frühzeitig die Wurfkiste eingerichtet. Jeder will dann natürlich mal einen Blick riskieren wenn es soweit ist. Die Rüden für ihre Wunschverpaarung sucht sie extrem sorgfältig aus. Ich selber habe keine große Ahnung von allen Kriterien bei der Zucht, weiß jedoch so einiges z.B. über MDR 1 und CEA. Aber bei der Zucht geht es ja nicht nur um das einfache Vermeiden von Krankheiten. Es geht nicht nur um den nächsten Wurf. Es geht auch um eine gesunde Basis für weitere Generationen. Wer nur bis zum nächsten Wurf denkt sollte vielleicht besser nicht züchten. Ich habe ja nun zwangsläufig schon einige Züchter kennengelernt. Und ich kenne auch genug Geschichten aus erster Hand von Züchtern mit Vereinszugehörigkeit und offiziellen Papieren bei denen ich mich nicht einmal freiwillig zum Kaffee einladen lassen würde.

Die **Silken Winds wie Samt und Seide** haben mit ihrer Züchterin dagegen den wirklich großen Wurf gelandet. Denn mit ihr haben sie einen Menschen der nicht nur weit über den berühmten Tellerrand hinaus blickt. Diese Kombination von jahrzehntelanger Erfahrung in der Zucht gepaart mit absoluter Hingabe und Liebe zu den Tieren ist mir in dieser Form zuvor ganz ehrlich noch niemals begegnet. Auch die Voraussetzungen für die Sozialisierung der Hunde könnten nicht besser sein. Pferde, Hunde, Katzen, Menschen, alles vorhanden. Dass es zudem bei ihrer Zucht im Gegensatz zu vielen anderen Züchtern in keinsten Weise ums Geld geht merkt man nicht nur an der kleinen Zahl der Würfe, sondern auch daran, dass sie sich die Besitzer sehr genau ansieht. Das sie Tiere in Notsituationen der Besitzer zurücknimmt ist kein dummes Geschwätz. Sie steht zu ihrem Wort. Fast schon überflüssig zu erwähnen, dass die gute Imma auch noch bei Projekten für Menschen sozial engagiert ist. Dafür und für noch vieles mehr lieben wir unser schwarzes Schaf.

Nicht labern! Machen!

Unsere Wandergruppe ist keine geschlossene Veranstaltung. Jeder, ob mit oder ohne Hund, der Interesse daran hat diese tollen Hunde kennen zu lernen, ist hiermit herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns immer über neue Gesichter und offene Gespräche. Denn das Leben ist nicht digital, es ist und bleibt am Ende analog. Nur der echte Kontakt zählt.

Die Kontaktdaten findet jeder (jetzt mal doch digital) unter www.silkenwinds.de.